

# Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales am 20. November 2013

Anwesend waren: Erster Bürgermeister Dotzel  
Stadträtin Schwarz  
Stadträtin Zethner  
Stadtrat Ballonier  
Stadtrat Feyh  
Stadtrat Hofmann  
Stadtrat Oettinger  
Stadtrat Jens Marco Scherf  
Stadtrat Wetzel  
Stadtrat Petermann  
VAng. Schirmeister als Protokollführerin

Die Sitzung war öffentlich und dauerte von 19.00 Uhr bis 20.35 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt.

---

## 1. Erinnerung an die jüdische Gemeinde und die Synagoge in Wörth

Bgm. Dotzel verliest den schriftlichen Antrag von Herrn Matthias Rau und Herrn Dr. Werner Trost, in dem auf den 75. Jahrestag der Reichsprogromnacht und die jüdische Gemeinde Bezug genommen wird. Es erfolgt eine ausführliche Schilderung über die geschichtlichen Ereignisse, sowie den Untergang der jüdischen Gemeinde, endend mit der Deportation einiger Personen.

Herr Rau und Herr Dr. Trost stellen den Antrag, an die Menschen der jüdischen Gemeinde und der Synagoge zu erinnern.

Nach Recherchen der Stadtverwaltung handelt es sich hier um 9 Personen, die abtransportiert wurden und in diversen Lagern ums Leben kamen. Diese verschleppten Personen sind Familienmitglieder aus den in Wörth ansässigen jüdischen Familien Stern, Berliner und Fernheimer. Eingehiratet in diese Familien haben Hermanns und Rosenthal.

Im Einzelnen handelt es sich um:

- Samuel Berliner mit seiner Frau Kathinka Berliner geb. Gernsheimer und deren Sohn Hermann Berliner. Heutige Anschrift des Wohnhauses: Rathausstr. 30.
- Babette Betty Fernheimer, heute: Rathausstr. 41
- Johanna Rosenthal geb. Stern und Sofie Hermanns geb. Berliner, heute: Rathausstr. 45
- Alfred Fernheimer, heute: Weberstr. 2
- Max und Jakob Stern, heute: Rathausstr. 65/67

In erster Linie geht es nicht um das Einlassen der Stolpersteine, sondern um die Umsetzung. Der Verwaltung ist bekannt, dass die heutigen Besitzer der Rathausstr. 65/67 keine Stolpersteine vor Ihrem Haus wünschen. Dieser Wunsch wird seitens der Stadt akzeptiert.

Nach eingehender Diskussion über die Durchführung des Antrages erfolgt der Vorschlag, die Stolpersteine vor den 4 übrigen Wohnhäusern und dabei den Stolperstein in der Rathausstr. 41 erst nach Abschluss der Baumaßnahme einzulassen.

Der Ausschuß beschließt außerdem, eine witterungsbeständige Tafel mit Ansicht der Synagoge, mit evtl. Auflistung der Namen, an die Außenwand des Bürgerhauses anzubringen und die Verlegung der Stolpersteine auf 2 Termine zu legen.

## **2. Förderung der Jugendarbeit**

### **2.1 Antrag des Musikvereins auf Bezuschussung des Kaufs von vier Baritonhörnern**

Der Kauf der vier Baritonhörner liegt mit 574,-- Euro innerhalb der Zuschussgrenze von 1000,-- Euro. Somit ist eine Beschlussfassung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales nicht notwendig.

### **2.2 Antrag der Freiwilligen Feuerwehr auf Bezuschussung von Werbemaßnahmen**

Der erste Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr Wörth e.V. stellte am 11.11.2012 bei der Stadtverwaltung einen Zuschussantrag gemäß Abschnitt B der allgemeinen Jugendförderung. Dabei geht es um die Bezuschussung der am Kerbsonntag 2012 (30.09.2012) ausgegebenen Werbebuttons der Jugendfeuerwehr.

Die Kosten belaufen sich auf 50,00 € für 200 Buttons (Rohmaterial á 0,25 Euro), sowie 332,55 € für Karabinerhaken, Einstellkosten und Druckkosten. Somit ergibt sich eine Gesamtsumme von 382,55 €.

Seitens der Verwaltung wurde der Freiwilligen Feuerwehr mitgeteilt, dass kein Förder- / Zuschussanspruch vorliegt und um eine Einzelfallentscheidung durch den Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales gebeten wird.

Der Ausschuss sieht es genauso, dass kein Raum für einen Förder- bzw. Zuschussanspruch besteht. Bgm. Dotzel bietet an, 100,-- Euro aus seinem Verfügungsetat dafür zur Verfügung zu stellen. Der Ausschuss stimmt diesem Vorschlag zu.

## **3. Netzwerk Burglandschaft Main4Eck – Beteiligung der Stadt an künftigen Personalkosten**

Herr Horst Sattler, Netzwerkmanager des Burgen- und Schlössernetzwerk Main4Eck, teilte am 10.05.2013 per E-Mail mit, dass das Landratsamt Miltenberg, eine Anschubfinanzierung in Höhe von 10.000 Euro ab Anfang 2014 für einen Zeitraum von 18 Monaten übernimmt. Die angeschlossenen Gemeinden werden gebeten, zur Deckung der Personalkosten für jedes Objekt, welches im Netzwerk der Burglandschaft Main4Eck vertreten ist, ab Januar 2014 je 1.500 Euro für 18 Monate mit zu finanzieren.

Nach eingehender Diskussion wird festgestellt, dass bisher noch keine Verlinkung der Stadt Wörth mit dem Netzwerk der Burglandschaft Main4Eck vorhanden ist. Es wurde bisher auch noch kein Mitgliedsbeitrag entrichtet. Es kommt die Frage auf, ob es sinnvoll wäre, bei diesem Netzwerk dabei zu bleiben, da Wörth ja keine Burg besitzt, sondern nur mit der Stadtbefestigung vertreten ist. Es wäre für die Stadt von Interesse, wenn durch Aufstellung von Tafeln und eine funktionierende Verlinkung, Vorteile im touristischen Bereich entstünden.

Es wird beschlossen, diesen Tagesordnungspunkt vorerst zurück zu stellen. Herr Horst Sattler soll für einen Vortrag eingeladen werden.

## **4. Unterbringung von AsylbewerberInnen – Sachstandsbericht**

Frau Schirmeister als Integrationsbeauftragte teilt dem Ausschuss folgende Fakten mit:

Im gesamten Landkreis Miltenberg halten sich mit Stand von 14.11.2013 sich 181 Asylbewerber auf. In Wörth halten sich zurzeit 72 Personen, das sind 39,78 %, bezogen auf den Landkreis, aus folgenden Ländern auf: Pakistan, Aserbaidshan, Kasachstan, Nigeria, Georgien, Syrien, Tschetschenien, Iran und Serbien. Aufgeteilt auf die 3 Unterkünfte Landstr. 21 (Lehmofen), Landstr. 63 (Haus Ramsauer) und Rathausstr. 5 (Gasthof Anker).

Von diesen 72 Personen sind 37 Erwachsene (2 schwangere Frauen) und 35 Kinder. Von diesen 35 Kindern sind 14 Schulkinder, verteilt auf die Volksschulen Wörth und Klingenberg, sowie die Realschule in Elsenfeld. 12 Kindergartenkinder, wobei jetzt schon 6 in der KiTa „Rasselbande“ untergebracht sind, 5 weitere ab dem 01.01.2014 in die KiTa „Rasselbande“ folgen werden, und 1 Kind erst ab 01.06.2014 aufgenommen wird. 2 Kinder sind behindert. Ein Junge ist schwerstbehindert. Er erhält, ermöglicht durch die Caritas, eine besondere Umsorgung und

Förderung in Aschaffenburg. Der andere Junge leidet unter dem Down Syndrom, begleitet mit epileptischen Anfällen. Er erhält inzwischen Physiotherapie.

In der Zwischenzeit wurden vier Asylanträge anerkannt und zwei abgelehnt. Zudem droht eine Abschiebung nach Polen. Bereits durchgeführt wurden zwei freiwillige Rückreisen, zwei Abschiebungen und eine illegale Absetzung einer Familie.

Herr Eberhard Weckesser hält zweimal wöchentlich, dienstags und freitags von 19.00 bis 21.30 Uhr, ehrenamtlich Deutschkurse in der Landstr. 63 ab. Diese Deutschkurse werden von ca. 10 Personen regelmäßig besucht. Inzwischen wird ein weiterer Deutschkurs durch die AWO Erlenbach in Erlenbach nur für Frauen angeboten. 10 weibliche Asylbewerber haben sich dafür eingeschrieben.

Die Schulkinder erhalten weitere Förderung durch nachmittägliche Aufenthalte in der OGS. Schwierig wird es allerdings mit der Förderung der Kleinsten. Durch die Komplettaufnahme sämtlicher Kindergartenkinder sind die Gruppen in der KiTa „Rasselbande“ mit 29 Kindern pro Gruppe am äußersten Limit angekommen.

Die Stadtverwaltung hat zur Beschäftigung einzelner Asylbewerber beigetragen. So sind im Augenblick neun Männer gemeinnützig beschäftigt. Vordergründig wird die „Mittlere Mühle“ entmüllt. Es finden aber auch weitere gemeinnützige Tätigkeiten statt, wie die Säuberung des Außengeländes des Jugendtreffs. Nächstes Jahr soll das Gelände des Sportplatzes gestrichen werden. Vier Frauen haben auch eine Beschäftigung gefunden. Eine Frau aus Georgien hilft der Verwaltung und dem Landratsamt Miltenberg als Dolmetscherin der Russischen Sprache aus. Die anderen Frauen betätigen sich bei der Reinigung der Gemeinschaftsunterkünfte. Die Entlohnung dieser gemeinnützigen Arbeit beläuft sich auf 1,05 Euro pro Stunde. Die Kosten der Entlohnung werden vom Landratsamt Miltenberg, Sozialamt getragen. Es ist möglich, 20 Stunden in der Woche zu arbeiten. Die Kleidung der Männer wurde seitens der Stadt Würth gestellt, wobei die Arbeitshose und -jacke im Eigentum der Stadt verbleiben. Die Sicherheitsschuhe (Kosten: 21,30 Euro) werden von den Asylbewerbern bezahlt.

Leistungen und Tätigkeiten seitens der Stadtverwaltung:

Die Stadtkasse übernimmt nach Überweisung durch das Landratsamt Miltenberg jeweils am Monatsende die Auszahlung des Taschengeldes. 137,-- Euro pro Erwachsenen, 123,-- Euro bei Ehegatten. Kinder von 0 – 5 Jahren, 80,-- Euro, 6 – 13 Jahren, 88,-- Euro, 14 – 17 Jahren 81,-- Euro. Außerdem erfolgt die Auszahlung des monatlichen Lohnes der gemeinnützigen Arbeit.

Frau Schirmeister als zentrale Anlaufstelle der Würther Asylbewerber ist unter anderem Kontaktperson zwischen den Asylbewerbern und diversen Behörden (Arge, Caritas, etc.). Daneben leistet sie Hilfestellung bei diversen persönlichen Problemen (Verhandlungen bei säumigen Zahlungen, Hilfe im Schriftverkehr, etc.). Wichtig für die Asylbewerber sind persönliche Gespräche. Dabei geht es um verschiedenste Themen, wie die Lebensgeschichte der Person, aber auch um Diskussionen über das Leben in Deutschland, Religion, etc.

Frau Schirmeister ist für die Kontrolle der Arbeiter, die Arbeitseinteilung sowie für die Abrechnung zuständig. Dazu gehören auch Material- bzw. Containerbeschaffung und Abtransport. Für die Kinder wurden Spielsachen organisiert, genauso Kinderwagen, Fahrräder, Roller etc.

Trotz des wöchentlichen Zeitaufwands von ca. 12 Stunden ist Frau Schirmeister bei jedem Neuankömmling dabei bzw. verabschiedet persönlich die Familien.

Der Ausschuss dankte Frau Schirmeister für Ihren Bericht und den Einsatz.

## **5. Tätigkeit des Seniorenbeirats – Sachstandsbericht**

Frau Schirmeister, als Seniorenbeauftragte teilte dem Ausschuss den Sachstand über die Tätigkeiten des Seniorenbeirats mit.

Der Seniorenbeirat tritt alle zwei Monate zusammen. Inzwischen wurden bereits 8 Sitzungen abgehalten. Als fester Kreis besteht der Seniorenbeirat aus 9 Mitgliedern. Dies sind die Ehe-

leute Peter und Karin Lehmann, Frau Elisabeth Hörnig, Frau Birgit Zethner, Frau Erika Schellenberger, Herr Gottfried Hofmann, Herr Rudi Bauer, Herr Andreas Apel und Herr Andreas Fath.

Nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten wurden Erkundigungen über bereits bestehende Angebote für Senioren eingeholt und ausgewertet. Inzwischen wird eine Aufstellung von Veranstaltungen und Angeboten auf der vorletzten Seite des Amtsblatts alle zwei Monate veröffentlicht.

Am 16.10.2013 fand die erste Veranstaltung des Seniorenbeirats statt: „Singen beim Wein“ in der Güterhalle. Der Andrang war überraschend groß, da 75 Personen kamen. Auch nach Ende der Veranstaltung blieben die Senioren sitzen und sangen ohne Musik weiter. Dadurch, dass die Güterhalle nicht barrierefrei ist, kam es zu kleineren Problemen bei Besuchern von der Seniorenresidenz. Diese wurden jedoch schnell und unkompliziert gelöst.

Das Boulen mit Herrn Lehmann am 23.09.2013 hatte leider aufgrund des Wetters geringen Zulauf.

Die nächste geplante Veranstaltung, ein Adventskaffee, findet am 11.12.2013 im Nikolaussaal statt. Herr Gernhart als Mitglied des Pfarrsaalverwaltungsrats kam dem Seniorenbeirat im Mietpreis des Saales sehr entgegen.

Um die Ausgaben des Seniorenbeirats (Miete, Gema-Gebühren, Kaffee, Kuchen, etc.) zu finanzieren, wurde ein Budget festgelegt. Für das Jahr 2013 sollen 1.000,-- Euro im Nachtragshaushalt veranschlagt werden, und ab 2014 für jedes Jahr 2.000,-- Euro, wobei nicht verbrauchte Mittel in das nächste Jahr übernommen werden.

Der Seniorenbeirat hat beschlossen, sich vom seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises Miltenberg zu lösen und ein eigenes familienpolitisches Konzept zu entwickeln. Die Arbeit des Seniorenbeirates soll sich nicht nur auf die Planung von Veranstaltungen konzentrieren. Ziel ist es, dass der Seniorenbeirat irgendwann einmal autark wird.

Der Ausschuss dankt Frau Schirmeister für ihren Bericht. Es wird angeregt, das Kontingent der Stadt über die Benutzung des Nikolaussaals neu zu überdenken, ebenso die Unterstützung beim Aus-/Umbau des Pfarrheims.

Wörth a. Main, den 21.11.2013

Dotzel  
Erster Bürgermeister

K Schirmeister  
Protokollführerin